

**15667/AB**  
Bundesministerium vom 20.11.2023 zu 16208/J (XXVII. GP)  
[sozialministerium.at](http://sozialministerium.at)  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz

Johannes Rauch  
Bundesminister

Herrn  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Präsident des Nationalrates  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.705.430

Wien, 17.11.2023

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 16208/J** des Abgeordneten **Peter Wurm, Mag. Christian Ragger** betreffend **Schwarzlisten – Betrügerische Inkassoschreiben** wie folgt:

**Frage 1:**

- *Sind Sie als zuständiger Konsumentenschutzminister bzw. ist das BMSGPK über die „Schwarzliste: Betrügerische Inkassoschreiben“ der Verbraucherzentrale Brandenburg informiert?*
  - a. *Wenn ja, seit wann?*
  - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Die Schwarzliste der Verbraucherzentrale Brandenburg wurde medial kolportiert, ist online abrufbar und meinem Ressort bekannt.

**Frage 2:**

- *Führt das BMSGPK bzw. der Verein für Konsumenteninformation (VKI) auch für Österreich eine solche „Schwarzliste“ betreffend betrügerische Inkassoschreiben bzw. Inkassobüros?*
  - a. *Wenn ja, seit wann?*
  - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Das BMSGPK bzw. der VKI im Auftrag des Ressorts führen keine entsprechende Liste. Da Online-Inkasso-Betrug gehäuft Streaming-Plattformen betrifft, ist ein großer Anteil dieser Fälle jedoch durch die einschlägige Liste der „Watchlist Internet“ abgedeckt. Diese Liste ist unter folgendem Link abrufbar: [www.watchlist-internet.at/liste-abo-fallen](http://www.watchlist-internet.at/liste-abo-fallen).

**Frage 3:**

- *Welche Maßnahmen ergreifen das BMSGPK bzw. der VKI gegen solche betrügerische Inkassoschreiben bzw. Inkassobüros?*

Mein Ressort fördert seit Jahren und von Beginn an die obengenannte Watchlist Internet. Ziel ist es, durch Warnungen und durch Tipps auf dieser Website, den richtigen Umgang der Konsument:innen mit unseriösen Unternehmen zu bewirken.

Sowohl Organisationen (z.B. das Europäische Verbraucherzentrum im VKI) als auch Konsument:innen und Unternehmen können an die Watchlist Internet betrügerisch erscheinende Fälle melden. Nach Prüfung erfolgt der Eintrag in der Liste. Konsument:innen erhalten in der Folge eine Warnung im Browser, wenn sie nach dem betreffenden Unternehmen suchen.

In Brandenburg basiert die Liste der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) ebenfalls darauf, dass unseriös scheinende Inkassoschreiben von Verbraucher:innen gemeldet werden. Vom vzbv wurde meinem Ressort mitgeteilt, dass das Auftreten der betrügerischen Inkassoschreiben inzwischen deutlich abflaut und Verbraucher:innen nunmehr weniger beschäftigt.

**Frage 4:**

- *Kam es diesbezüglich bereits zu Rechtsverfahren (zivil- und strafrechtlicher Natur), um gegen diese betrügerischen Inkassoschreiben bzw. Inkassobüros vorzugehen?*

Meinem Ressort sind aktuell keine Verfahren aufgrund betrügerischer Inkassoschreiben bekannt.

**Frage 5:**

- *Haben Sie als zuständiger Konsumentenschutzminister bzw. das BMSGPK Informationen, ob die oben genannten Inkassobüros auch in Österreich tätig sind?*

Laut den Informationen, die der Watchlist Internet vorliegen, gibt es derzeit in Österreich kaum betrügerische Inkassofälle. Daher ist davon auszugehen, dass die in Deutschland genannten Inkassobüros nicht am österreichischen Markt tätig sind.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch